

---



---

 HIST. ZARINGO - BADENSIS. 117
 

---



---

nen Fürsten und Herrn Herrn *Philiperten Marggrafen zu Baden* und Grafen zu Sponheim, etwas ungleicher Verstand *errüget*, inn dem, das hochgedachter *Marggraf Philibert* vorgnomdet, als folte dem alten Beinheimischen Entschaid, und nachgefolgten Ratificationen, Rachtungen, auch Burgfriden gemes sich gebüren, das Hochgedachter Churfürst, der älteren Geburth nach das Hertzogisch Theil berürter halber hinderen Graffschafft bey seiner Churfürstlichen Gnaden selbst handten und Regierung innbehalten, oder da sy, auf andere fürstliche Personen, wie obvermeldet, gewendet werden solt, das zum wenigsten solche Verwendung auf obhochgedachten Herzog Wolfgang als den älteren der Geburth, so vom Veldentzischen Geblüt ytzo vorhanden, und nit weiter zu beschehen, noch vorzunehmen were. Welches aber Hochgedachter Churfürst abgelaint, obwohl in Zeiten des Beinheimischen aufgerichteten Entschaidis, darinnen die Vorsehung gethan, das zu Verhütung Spenn und Unrichtigkeiten der Zeitt, von baiden Badischen und Veldentzischen Stammen durch die ältesten nachgelassne Söhne mehrgemelte hindere Graffschafft besessen, und regieret werden solt, wie auch dazumahl beschehen, darumben aber und hiedurch nicht folgen könde oder müffe, noch einicher derselben Stämme und Theil also fern verbunden sein solt, sein innhabend Theill nicht von Handten zu lassen, oder einen andern der Geburth jüngeren zu regieren einzuantwortten, derhalben sein Churfürstlich Gnaden, sambt vorgemelten Dero Vetteren, Grafen zu Veldentz, fründlich verhoffen thetten, hieran auch unverhindert zu bleiben. Wi dann aus gleichem Verstand, Hochgedachter Pfaltzgraf Churfürst, seiner Churfürstlichen

P 3